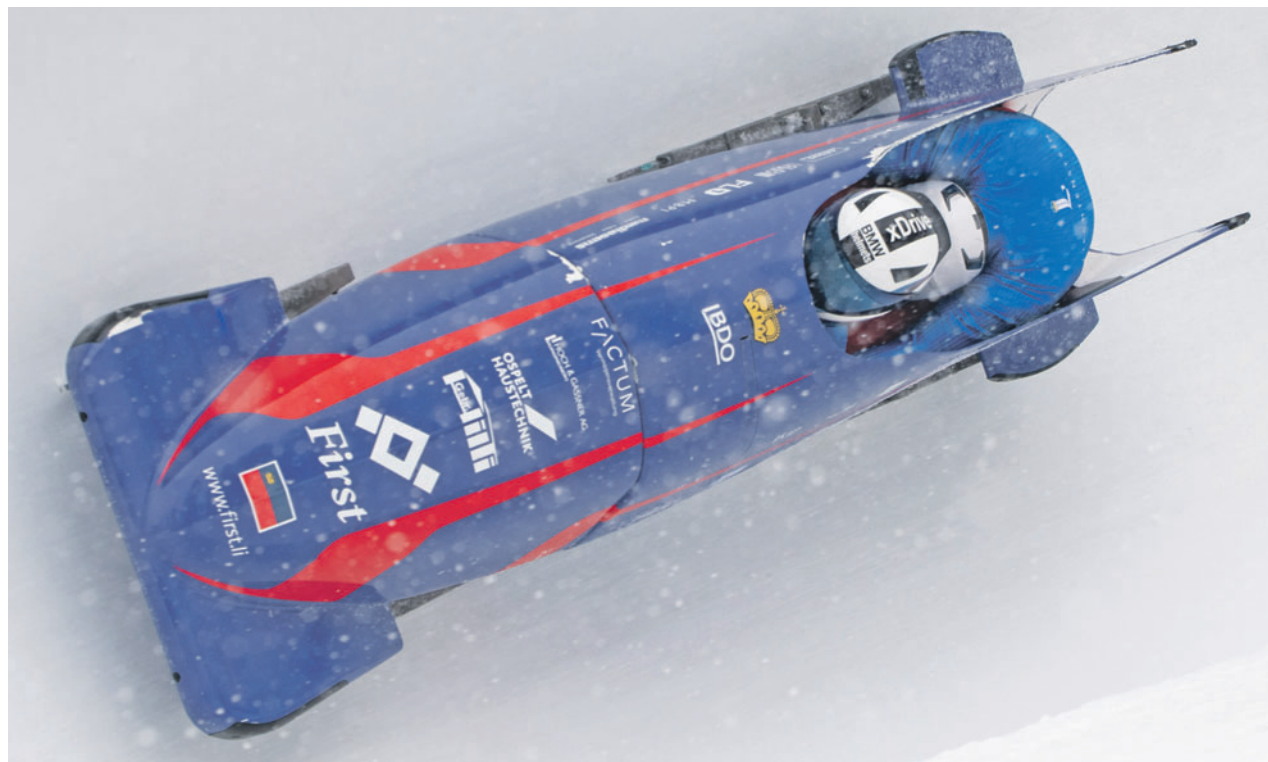


Zweierbob mit Martin Kranz und Ralf Beck in der U23-Wertung knapp an Bronze vorbei

Bob/Skeleton Zweierbob-Pilot Martin Kranz feierte gestern seine WM-Premiere. Der 18-Jährige fuhr dabei mit Anschieber Ralf Beck an den Junioren-Titelkämpfen in St. Moritz auf den 14. Rang. In der U23-Wertung ergab dies Platz vier. Auf Bronze fehlte dem FL-Duo 1,15 Sekunden.

VON ROBERT BRÜSTLE

Da man erst mit 18 Jahren beginnen darf, liegt im Bobsport die Grenze für die Teilnahme an Junioren-Weltmeisterschaften bei 26 Jahren. Damit war im Vorfeld schon klar, dass der 18-jährige Pilot Martin Kranz an den Titelkämpfen in St. Moritz einen schweren Stand haben wird. Zudem beinhaltet das grossteils ältere Teilnehmerfeld auch viele Weltcupfahrer. Dennoch verkaufte sich Kranz, der in St. Moritz mit Anschieber Ralf Beck unterwegs war, bei seiner WM-Premiere ordentlich. «Am Start verlieren wir viel Zeit. Das ist sicher unsere grösste Baustelle. Das wissen wir aber und werden in Zukunft noch härter daran arbeiten, um uns zu verbessern», berichtet Srecko Kranz, Sportchef beim Bobverband Liechtenstein. «Fahrerisch war Martin schon bei den Trainings und auch beim gestrigen WM-Rennen ganz gut unterwegs.» In Summe ergab dies in der Juniorenwertung unter 16 Teilnehmern den 14. Schlussrang. Auf den Sieger Hans Peter Hannighofer aus Deutschland bürsteten Martin



Liechtensteins Zweierbob mit Pilot Martin Kranz und Anschieber Ralf Beck in voller Fahrt in St. Moritz. (Foto: M. Zanghellini)

Kranz und Ralf Beck nach zwei Läufen insgesamt 4,81 Sekunden ein. Silber holten sich der Schweizer Pilot Michael Vogt mit Anschieber Sandro Michel. Diese beiden Topfahrer sind jeweils 23 Jahre und konnten schon im Weltcup Erfolge einfahren. Bronze sicherte sich der Zweierbob aus Rumänien. In der separat geführten U23-Wertung belegten Kranz und Vogt den vierten Rang. Auf Bronze (Vyacheslav Popov und Egor Gryaznov aus Russland) fehlten den Liechtensteinern 1,15 Sekunden. U23-Gold ging

an die Junioren-Dritten aus Rumänien, die den Zweier aus Lettland auf Rang zwei verwiesen. Insgesamt zeigte sich Srecko Kranz mit der Premiere seiner Schützlinge an der Junioren-WM zufrieden. «Sie konnten weitere wichtige Erfahrungen auf internationaler Ebene sammeln.» Erfreut war er auch vom Teamspirit. «Es herrscht ein sehr guter Austausch, alle wissen, woran sie noch arbeiten müssen und wollen dies auch umsetzen.» Nun gelte es, das Positive von diesen Titelkämpfen mitzunehmen. Es warten in die-

ser Saison noch weitere Einsätze im Europacup und der U23-EM.

Premiere auch für Eigenmann

Nach dem Zweierbob um Pilot Martin Kranz kommt es heute zu einer weiteren WM-Premiere. Katharina Eigenmann, die heuer voll auf den Sport setzt und neu mit dem deutschen Team trainiert, nimmt den Skeletonbewerb in Angriff. Die Nendlerin bestritt in dieser Saison schon vier Europacupeinsätze in Winterberg (GER), wo zwei Rennen stattfanden, Sigulda (LVA) und Al-

tenberg (GER). Nun folgt mit der Junioren-WM ein absoluter Höhepunkt. Eigenmann konnte sich mit fünf Trainingsfahrten an zwei Tagen auf die Bahn in St. Moritz einstimmen. Wobei es am zweiten Trainingstag am Donnerstag schon «viel besser lief», wie Sportchef Srecko Kranz meinte und hinzufügt: Katharina will oft zu viel und setzt sich so selber unter Druck. Auch für sie gelte bei ihrer WM-Premiere, weitere Erfahrungen sammeln und die positiven Aspekte vom internationalen Grossanlass mitnehmen.

JUNIOREN-WM

Zweierbob

Männer (Altersgrenze 26 Jahre)

1. Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder (GER) 2:15,17. 2. Michael Vogt/Sandro Michel (SUI) 0,30 zurück. 3. Christian Tentea Mihai/Nicolae Daraczi Ciprian (ROM) 1,02. - **Ferner: 14. Martin Kranz/Ralf Beck (LIE) 4,81.** - 16 Klassierte.

U23-Wertung

1. Christian Tentea Mihai/Nicolae Daraczi Ciprian (ROM) 2:16,19. 2. Davis Kaufmanis/Ivo Dans Kleinbergs (LAT) 1,89 zurück. 3. Vyacheslav Popov/Egor Gryaznov (RUS) 2,64. **4. Martin Kranz/Ralf Beck (LIE) 3,79.** - 5 Klassierte.

Frauen (Altersgrenze 26 Jahre)

1. Laura Nolte/Deborah Levi (GER) 2:19,55. 2. Lisa Buckwitz/Cynthia Kwofie (GER) 0,47 zurück. 3. Melanie Hasler/Nadja Pasternack (SUI) 0,96. - 10 Klassierte.

U23-Wertung

1. Margot Boch/Madison Stringer (FRA) 2:21,92. 2. Anastasiia Makarova/Anastasia Kuryshva (RUS) 0,20 zurück. 3. Viktoria Cernanska/Patricia Horvathova (SVK) 2,63. - 3 Klassierte.

Skeleton

Programm

WM-Rennen Samstag um 9.00

Bemerkung

Katharina Eigenmann startet heute mit der Sarnnummer 2.



Zwei Mal musste Ian Gut nach Rennabsagen nun schon umplanen. (Foto: RM)

Ski alpin

Kein Renneinsatz für Gut, Lingg mit 11. Podestplatz

GÖTSCHEN/FOLGARIA Ian Guts Geduld wird derzeit auf die Probe gestellt. Letztmals stand der Liechtensteiner Athlet nämlich vor knapp zwei Wochen im Renneinsatz. In St. Lambrecht raste er beim ersten FIS-Riesenslalom auf das Podest, im zweiten gab es dann einen Ausfall. Danach hätte es für ihn eigentlich in Göttschen (GER) weitergehen sollen. Aufgrund des vielen Neuschnees wurden dort aber alle Rennen abgesagt. Nächster Halt wären nun die beiden Europacup-Riesenslalom in Folgaria gewesen, wo auch einige Weltcupfahrer einen Start angekündigt haben. Doch auch diese beiden Renneinsätze blieben Gut verwehrt: «Es hat leider viel geregnet und war deshalb nicht sicher zum Fahren», erklärt er. Nun wartet auf den 25-Jährigen erstmal ein Trainingsblock, wie er ankündigt. «Wir gehen nach Niederthai ins Tirol. Dann müssen wir noch besprechen, wo und wann die nächsten Rennen stattfinden.»

Die unheimliche Serie ist gerissen

In Göttschen, wo vor einer Woche noch zu viel Schnee lag, wird dieser

Tage nun doch noch gefahren. Mit dabei ist B-Kaderathletin Charlotte Lingg sowie die Juniorinnen Madeleine Beck, Marie Gritsch und Sarah Näscher. Zum Auftakt wartete gestern auf das Quartett ein Super-G-Doppelpack - zuerst auf FIS-Ebene, danach ein Nationales Juniorenrennen. Beim FIS-Speedrennen riss die unheimliche Podestplatzserie (10) von Charlotte Lingg. Für einmal gelang der 21-Jährigen keine fehlerfreie Fahrt, weshalb am Ende lediglich der 28. Schlussrang herauschaute. Knapp dahinter reihte sich auch das Juniorinnen-Trio ein. Beck wurde 38, Näscher 41. und Gritsch landete auf Platz 43. Beim NJC-Super-G gelang Charlotte Lingg wieder ein Podestplatz, der elfte in dieser Saison. Mit 0,75 Sekunden Rückstand auf Siegerin Anna Grünauer (ATU) wurde sie Dritte. Madeleine Beck reihte sich hier auf dem 35. Platz ein, Marie Gritsch wurde 40. und Sarah Näscher landete auf Platz 47. Am Wochenende warten auf die vier LSV-Läuferinnen in Göttschen nun noch zwei Riesenslalom. (mm)

«Durchgetestet» zum Highlight

Langlauf Vier Liechtensteiner Athleten hat der LSV für die Langlauf-Junioren-WM im finnischen Vuokatti selektioniert. Von den Veranstaltern gab es vor drei Tagen grünes Licht. Auf die Athleten wartet vor dem ersten Start aber noch ein wahrer «Coronatest-Marathon».

VON MANUEL MOSER

Nach der erfolgreichen Schweizer Meisterschaft vergangene Woche in Sedrun, war man sich im Liechtensteiner Lager noch nicht wirklich sicher, ob das grosse Saisonhighlight, die Junioren-Weltmeisterschaft, überhaupt stattfindet. «Wir bereiten uns jetzt mal darauf vor, müssen aber flexibel sein», meinte Cheftrainer Bärli Manhart. Ein paar Tage später gab es nun Gewissheit. Sowohl von der FIS, wie auch von den lokalen Organisatoren gab es das Okay. Das veranlasste den Liechtensteinischen Skiverband dann auch dazu, die fixe Selektion für die Wettkämpfe vorzunehmen. Vier der fünf potenziellen Kandidaten konnten sich mit ihren Leistungen in den letzten Wochen dabei das WM-Ticket lösen. «Es ist ein spezielles Jahr, bei dem bis jetzt der internationale Vergleich komplett fehlt. Deshalb haben wir auch die Selektionskriterien gemäss den FIS-Punkten festgelegt. Aber ja, die die dabei sind, haben es auf jeden Fall verdient», so Manhart.

Start nur mit negativem Test

Gut zwei Wochen bleiben dem FL-Quartett mit Nina Riedener, Micha Büchel sowie Robin und Tobias Frommelt nun noch, um sich vorzubereiten. Dabei wird es neben einem Kurztrainingslager kommende Woche in Davos auch noch zwei Testrennen geben. Und dann soll es auch schon Richtung Nordeuropa gehen. Das WM-Ticket vom Verband ist dabei aber keine Garantie, dass man bei den Wettkämpfen vom 8. bis 14. Februar dabei sein wird. Aufgrund der Coronapandemie müssen die FL-Athleten, aber auch die Teammitglieder nämlich einen wahren «Co-



Mit einem Kurztrainingslager in Davos und zwei Testrennen bereiten sich Liechtensteins Langläufer auf die WM im finnischen Vuokatti vor. (Foto: bugu)

ronatest-Marathon» durchlaufen. Bis zum 4. Februar müssen die Athleten bereits in Finnland sein. Vor dem Abflug - die FL-Delegation macht sich am 2. Februar auf den Weg in Richtung Norden - wartet der erste Test. Vor Ort folgt dann der nächste, und auch vor den Rennen müssen sich die Athleten einem weiteren Coronatest unterziehen. «Ist der erste Test positiv, kommst du gar nicht nach Finnland. Ist es der zweite, kriegst du vor Ort keine Akkreditierung und musst wieder abreisen. Gilt natürlich auch für jenen vor den Rennen», führt Manhart aus. Ob die FL-Athleten dann also tatsächlich ihre geplanten Einsätze (siehe Kasten) absolvieren können, hängt in erster Linie von den Coronatest-Ergebnissen ab. Trotz all den schwierigen Umständen, ist man aber froh, dass die Wettkämpfe

überhaupt stattfinden. «Ja auf jeden Fall. Für die Athleten ist so ein Anlass ein tolles Erlebnis. Und sie können nun auch schauen, wo sie im Vergleich mit der internationalen Konkurrenz stehen. Die Vorfreude darauf ist natürlich riesig.»

DIE EINSÄTZE

Die Starts der FL-Athleten

Nina Riedener

10. Februar: Sprint klassisch

12. Februar: 10 km Freistil

Micha Büchel

11. Februar: 10 km Freistil

14. Februar: 30 km klassisch

Tobias Frommelt

9. Februar: Sprint klassisch

14. Februar: 30 km klassisch

Robin Frommelt

9. Februar: Sprint klassisch

11. Februar: 10 km Freistil

14. Februar: 30 km klassisch